

Tabelle 36: Übereinstimmung mit Gesprächspartnern bei Gesprächen über die Verfassungsfrage (gültige Prozent)

	2001	2003
Stimme mit allen / den meisten überein	36.4	37.4
Teils / Teils	55.6	48.1
Stimme mit allen / den meisten nicht überein	8.0	14.5
Gesamt	100.0 (N = 602)	100.0 (N = 800)

gut ein Jahr vor der Abstimmung noch 20 Prozent der potenziellen Unterstützer täglich über Politik, waren es im März 2003 gerade noch 12 Prozent. Zum Zeitpunkt der Abstimmung hatte sich demnach die Pro-Seite sehr weitgehend aus der Gesprächsöffentlichkeit zurückgezogen, im wahrsten Wortsinne eine «schweigende Mehrheit» (vgl. hierzu Marcinkowski 2006). Nimmt man die Ergebnisse der vorhergehenden Abschnitte hinzu, dann heisst das nicht weniger, als dass das Contra-Lager in allen Arenen der politischen Öffentlichkeit (Medien, Versammlung, Gespräch) stärker repräsentiert und auch aktiver war.

Deutlich mehr als ein Drittel der Stimmbürger bewegen sich während der Kampagne in weitgehend konkordanten Kommunikationsumwelten. Sie stimmen mit allen oder den meisten ihrer Gesprächspartner in der Bewertung der Verfassungsfrage überein. Das wirkt auf den ersten Blick sehr eindeutig (Tab. 36). Bemüht man Vergleichszahlen, relativiert sich dieser Eindruck. Fragt man beispielsweise in Deutschland nach der Übereinstimmung parteipolitischer Präferenzen, so sagen 65 Prozent bis 70 Prozent der Wähler, dass sie sich überwiegend mit solchen Freunden, Bekannten und Kollegen über Politik unterhalten, die der gleichen Partei zuneigen wie sie selbst. Bezogen auf Verwandte sagen das bis zu 80 Prozent (Schmitt-Beck 1994, 176). Im Vergleich zu diesem Ausmass parteipolitischer Homophilie wirkt das persönliche Kommunikationsumfeld im hier untersuchten Abstimmungsprozess geradezu turbulent. Rund die Hälfte der Stimmbürger beschreibt ihr individuelles Kommunikationsnetzwerk als zweigeteilt (*two message model*); diese Befragten sind nicht in der Lage, ein eindeutiges Meinungsübergewicht der Pro- oder Contra-Seite unter ihren Gesprächspartnern auszumachen. Ob dies mehr mit der Kontroversität der hier behandelten Streitfrage zu tun hat oder ein typisches Merkmal von Abstimmungsöffent-